

# *Workshop*

---

Qualitätssicherung und  
Qualitätsentwicklung bei polizeilichen  
Präventionsprojekten

## Festlegung von Maßnahmen

© Dr. Rainer Strobl

## Ziele und Planung

Nachdem konkrete Maßnahmeziele formuliert worden sind, sollte überlegt werden, mit welchen Mitteln die angestrebten Ziele erreicht werden können und wie die Veränderungen festgestellt werden können.

<b>Maßnahmeziel</b> (smart): Welche Veränderungen sollen sich bei der Zielgruppe einstellen?	<b>Maßnahmen / Aktivitäten:</b> Wie, womit oder wodurch wollen wir dieses Ziel erreichen?	<b>Indikatoren:</b> Woran werden wir merken, dass diese Veränderungen eingetreten sind?	<b>Datenerhebung:</b> Wie können wir diese Veränderungen messen?
1.			
2.			

## Teil B: Arbeitsschritte zur Evaluation

### **B/II Das Design des Präventionsprojekts**

---

#### **6. Auswahl und Begründung der Präventionsmaßnahmen**

Es sollten realisierbare Maßnahmen ausgewählt werden, mit denen die Ziele des Projektes erreicht werden können.

## Teil B: Arbeitsschritte zur Evaluation

### 6. Auswahl und Begründung der Präventionsmaßnahmen

**Welche Maßnahmen kommen in Frage?**



**Welche Maßnahmen sollen durchgeführt werden?**

#### **Beispiel I: „Alkoholunfälle“**

Folgende Maßnahmen sollen durchgeführt werden:

- Die Vermittlung von Wissen hinsichtlich der Auswirkungen und gesetzlichen wie persönlichen Konsequenzen einer Straßenverkehrsteilnahme unter dem Einfluss von Alkohol,
- die Vermittlung und Verstärkung von zur alkoholisierten Straßenverkehrsteilnahme alternativen Verhaltensmustern,
- die Etablierung verantwortungsvoller Einstellungs- und Verhaltensmuster im Problembereich.

## Teil B: Arbeitsschritte zur Evaluation

### 6. Auswahl und Begründung der Präventionsmaßnahmen

Welche Maßnahmen kommen in Frage?



Welche Maßnahmen sollen durchgeführt werden?



**Welche Wirkungen sind für die geplanten Maßnahmen zu erwarten?**

### Beispiel I: „Alkoholunfälle“

(...) Nach bisherigem Kenntnisstand haben entsprechende Programme deutliche Auswirkungen auf das Wissen der jungen Verkehrsteilnehmer. Die Auswirkungen auf das Einstellungen und Verhalten wurden bisher allerdings noch nicht hinreichend untersucht (vgl. Young 1991).

# Methoden zum Finden von Maßnahmen

**Ein inneres Bild des Zielzustandes machen.** Man nimmt an, das Ziel sei bereits erreicht:

- Wie ist man dort hingekommen?
- Was trug alles dazu bei, das Ziel zu erreichen?

## **Die Umkehr-Technik**

- Wir fragen: Was muss passieren oder was können wir tun, damit möglichst alles schlecht läuft?
- Suche von Gegenlösungen

## Teil B: Arbeitsschritte zur Evaluation

### **B/II Das Design des Präventionsprojekts**

---

#### **4. Zielgruppe**

Die Definition der Zielgruppe erfolgt auf der Grundlage der Problembeschreibung und der Programmziele des Projekts.

## Teil B: Arbeitsschritte zur Evaluation

### 4. Bestimmung der Zielgruppe

### Beispiel I: „Alkoholunfälle“

 **Wer ist zur Teilnahme an der Maßnahme geeignet und berechtigt?**

Zielgruppe des Projekts sind alle jungen Erwachsenen im Alter von 18-25 Jahren im der Raum X.




## Teil B: Arbeitsschritte zur Evaluation

### 4. Bestimmung der Zielgruppe

### Beispiel I: „Alkoholunfälle“

 Wer ist zur Teilnahme an der Maßnahme geeignet und berechtigt?

 **Wie viele der insgesamt Berechtigten bzw. Bedürftigen sollen am Projekt teilnehmen bzw. sollen erreicht werden?**

Die Maßnahme kann aus organisatorischen Gründen (siehe Beschreibung der Maßnahmen und Ressourcen) in maximal zwei Städten angeboten werden. Sie wird zunächst in A-Stadt angeboten.

## Teil B: Arbeitsschritte zur Evaluation



### **B/II Das Design des Präventionsprojekts**

---

#### **7. Indikatoren zur Messung der Zielerreichung**

## Teil B: Arbeitsschritte zur Evaluation

### 7. Indikatoren/Merkmale zur Messung der Zielerreichung

-  **An welchen Indikatoren/Merkmalen kann man das Erreichen der Projektziele ablesen?**
-  **Wie oft und bei welchen Personen sollen die Erfolgsmessungen durchgeführt werden?**

### Beispiel I: „Alkoholunfälle“




In jeder Stadt ist eine zweimalige schriftliche Befragung zum Umgang mit Alkohol, illegalen Drogen unter Medikamenten geplant (d.h. zu Beginn und am Ende der Maßnahme).

Am Ende der Maßnahme wird ein Quiz veranstaltet, das die Kenntnisse über die Konsequenzen des Fahrens unter dem Einfluss von barauschenden Mitteln erfragt.  
(...)

## Teil B: Arbeitsschritte zur Evaluation

### 7. Indikatoren/Merkmale zur Messung der Zielerreichung

### Beispiel I: „Alkoholunfälle“

-  An welchen Indikatoren/Merkmalen kann man das Erreichen der Projektziele ablesen?
-  Wie oft und bei welchen Personen sollen die Erfolgsmessungen durchgeführt werden?
-  **An welchen Indikatoren kann man das Erreichen des Präventionsziels ablesen?**

Im Raum X soll die Zahl der Unfälle mit alkoholisierten jungen Fahrern im Alter von 18-25 Jahren bis zum Ende des Projektzeitraums um mindestens 15 % sinken.

# Überprüfung der Zielerreichung

**Effizienz:** Bezieht sich auf das Verhältnis von Aufwand und Ertrag beim Einsatz von knappen Ressourcen.

- Sind die Mittel für Maßnahmen mit dem größten Ertrag ausgegeben worden?
- Wie wirtschaftlich sind die Ressourcen/Inputs (Zeit, Geld, Personal) in Leistungen/Produkte (Outputs) umgewandelt worden.
- Outputs: Projektaktivitäten, Informationsveranstaltungen, Teilnehmerzahlen

**Effektivität:** Konnte das angestrebte Ziel durch die Interventionen erreicht werden? Hatten meine Maßnahmen einen Effekt?

- Haben wir unsere Präventions- und Programmziele erreicht?
- In welchem Ausmaß haben unsere Leistungen (Outputs) zu den erwünschten Wirkungen (Outcomes) geführt?
- Outcomes 1: Wissen, Werte, Einstellungen, Fertigkeiten der Teilnehmer  
Outcomes 2: Handeln und Verhalten der Teilnehmer  
Outcomes 3: Lebenslage und Status der Teilnehmer  
Gesamtwirkungen: z.B. Unfallgeschehen in Raum X